

Der Palio: Die Contrade

Geschichte einer Tradition



Bereits im 11. Jahrhundert versammelte sich die Bevölkerung in den Kirchen und Stadtkapellen, um Themen von gemeinsamem Interesse zu besprechen.

Dieser Brauch führte in Siena zur Bildung von Stadtteilen, die den Namen Contrade trugen. Diese stellten eine Gebietskörperschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit, Verwaltungsbefugnissen und der Fähigkeit dar, Eigentum zu besitzen und die Regeln des gemeinsamen Lebens der Bevölkerung innerhalb ihrer Grenzen zu regeln. Die Kompanie hingegen war nur ein Teil der allgemeinen militärischen Organisation der Gemeinde, ohne Rechtsfähigkeit und ohne Entscheidungsbefugnis.

Heute haben die Contrade die meisten ihrer ursprünglichen Funktionen verloren, doch scheinen sie die wahre Fortsetzung der alten zu sein, da sie ihre Verfassung fast unverändert beibehalten haben. Stattdessen werden die Compagnie jetzt von den Comparse“ vertreten, die bei Palio- und Repräsentationsveranstaltungen nur eine begrenzte Funktion haben.

Zwischen dem 15. und 16. Jahrhundert vervollständigten die Contrade ihr mythologisches Bestiarium, aus dem sie ihr Wappen ableiteten. In

Ermangelung diesbezüglicher Dokumente und Aufzeichnungen kann davon ausgegangen werden, dass die Contrade das darzustellende Tier aus dem Repertoire der damaligen festlichen Heraldik auswählte und dabei Anhaltspunkte und Symbole aus den Wappen von Herrschern und Adelsfamilien, Vermögensgesellschaften, Kunsthandwerkern, Städten und Gemeinden entnahm. In der Mitte des 16. Jahrhunderts waren die Symbole der Contrade bereits die heutigen, während die Farben im Laufe der Zeit weiter verändert wurden.

Von den vielen ursprünglich existierenden Contrade wurden die Anzahl und die Grenzen der heutigen Contrade schließlich 1729 festgelegt.

So verließ die folgende Contrade die Szene: il Leone, la Vipera, il Gallo, la Quercia, l'Orso e la Spadaforte. Noch heute ziehen ihre Ritter mit gesenktem Wappen durch den historischen Umzug und zeugen von den alten Aktivitäten, die es heute nicht mehr gibt.

Dank der klar gezogenen Grenzen konnten die Contrade ihre eigenen Verordnungen erlassen, die das Zusammenleben innerhalb der Contrade regelten.

Ursprünglich feierten die meisten Contrade Feste und hielten ihre Versammlungen in der Pfarrkirche oder im Oratorium einer Laiengesellschaft ab, wobei sie oft in Konflikt mit den Pfarrern oder Brüdern der Compagnie gerieten. In der Zwischenzeit meldeten sich die Contrade, die keinen eigenen Sitz hatten, und baten darum, bestimmte Pfarreien und Bruderschaften übernehmen zu dürfen, die durch eine Maßnahme des Großherzogs Peter Leopold I. von Lothringen aufgehoben worden waren.

Die prächtigen Räumlichkeiten, die noch heute der Stolz jeder Contrada sind, verdanken ihr Überleben also dem Großherzog durch ihre erneute Funktion als Sammelbecken für Erinnerungen, Einrichtungsgegenstände und Kunstobjekte.

Hier sind die siebzehn Contrade von Siena

TERZO DI CITTÀ: Aquila, Chiocciola, Onda, Pantera, Selva, Tartuca

TERZO DI SAN MARTINO: Civetta, Leocorno, Nicchio, Torre, Valdimontone

TERZO DI CAMOLLIA: Bruco, Drago, Giraffa, Istrice, Lupa, Oca